



Olaf Heuser

Der stärkste Hase der Welt

Lesetheater
von Hasen und Co.



8 Lesetheaterstücke
+ 3 Kamsihibai-Bildkartensets

theater
mopkaratz
www.mopkaratz.com

Geschichten von Hasen & Co.

Der stärkste Hase der Welt

8 Lesetheaterstücke & 3 Kamishibai-Bildkartensets

Was ist LESETHEATER?

Kurzanleitung LESETHEATER-Workshop

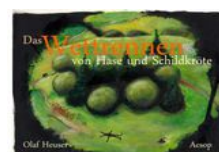
Tipps fürs Aufwärmen

Lesetheater-Stücke

Das Häschen und die Rübe	2 Seiten / 4-6 Leser*innen
Das Kaninchen und die Schlange	2 Seiten / 3-4 Leser*innen
Der stärkste Hase der Welt	2 (3) Seiten / 4-6 Leser*innen
Der Hase und die Mango	2 Seiten / 5-6 Leser*innen
Der alte Hase und der Löwe	2 Seiten / 5-6 Leser*innen
Das Wettrennen von Hase und Schildkröte	3 Seiten / 4-5 Leser*innen
Hase und Igel (Grimm)	3 Seiten / 4-6 Leser*innen
Hasen im Meer - Wie alles begann ...	9 Seiten / 7-8 Leser*innen

Kamishibai Bildkarten-Sets (A3)

Der stärkste Hase der Welt	10 Bildkarten
Das Wettrennen von Hase und Schildkröte	9 Bildkarten
Hasen im Meer - Wie alles begann ...	10 Bildkarten



Was ist Lesetheater?

Lesetheater - das sind Texte, die mehrere Kinder als VorleserInnen für ihr Publikum zum Leben erwecken, fernab von jeder Lesestunden-Langeweile. Diese effektive Methode der Leseförderung funktioniert ohne Auswendiglernen und Requisiten, lässt sich aber leicht für größere Gelegenheiten ausbauen.

Lesetheater ist Theater ohne großen Aufwand, es ist vor allem Leselust als Literaturerlebnis. Die Kinder gebrauchen ihre Stimme, ihre Mimik und Gestik; jede/r findet für sich die Rolle, die ihr oder ihm und den eigenen Fähigkeiten entspricht. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache können mit Lesetheater zusätzlich implizit und spielerisch ihre Sprachkompetenz ausbauen.

Lesetheater passt sich dem Leseniveau der Kinder an. Es stellt außerdem eine Unterrichtsform dar, die sich fächerübergreifend verwenden lässt, da mit dieser Methode viele Themen erlebnisreicher sowie 'sinn'-voller präsentiert und erlebt werden können. Dabei steht Lesetheater immer in einem echten Lernzusammenhang, wenn die Texte vor der eigenen Klasse (oder auch anderen Klassen) präsentiert werden.

Lesetheater steht in einer langen Tradition. Schon zu Zeiten von Goethe las man sich Theaterstücke vor. Es entstand dann sogar die Gattung des reinen Lesedramas, also eine Vorform des Hörspiels in neuerer Zeit. Die Menge an Hörbüchern heutzutage spiegelt das (auch im Erwachsenen noch stark verwurzelte) Bedürfnis wider, vorgelesen zu bekommen. Sobald Kinder beginnen selber lesen zu können, endet meistens das elterliche Vorlesen. Ein Umstand, der erwiesenermaßen bedauerlich ist, da das aktive Zuhören beim Vorgelesen bekommen Fähigkeiten schult, die das, 'einsame' Lesen nicht bedienen kann.

Für wen ist Lesetheater?

Lesetheater kann ab der 2. Klasse (mit Einschränkungen schon ab Ende der 1. Klasse) in den Unterricht der Volksschulen/Grundschulen und der Allgemeinen Höheren Schulen und Haupt- und Mittelschulen eingebaut werden.

Was kann Lesetheater?

Lesetheater dient der Lesepraxis, dem Üben von Textverständnis, dem selbstständigen Umgang mit Texten in der Gruppe, der Teamarbeit und der Ausdrucksschulung.

Das Ziel des Lesetheater ist immer die Vorführung und damit verbunden Anerkennung und Applaus. Wenn das Lesetheater auch vor anderen Klassen präsentiert wird, kann durch dieses positive Erlebnisvorbild eine Weitergabe des Lesetheaters in der Schule als Tradition über alle Schulstufen hinweg initiiert werden.

Bewusstes Sprechen und Hören

Der bewusste Einsatz der eigenen Stimme und des stimmlichen und emotionalen Ausdrucks dient der Kommunikationskompetenz der Kinder. Viele Kinder haben Schwierigkeiten damit, Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu verstehen. Wenn ein Text ‚stimmig‘ vorgetragen werden kann, ist Lesetheater ein aktives Kommunikations-erlebnis für Sprecher und Hörer und schult das Verständnis für Ausdruck von Gefühlen in der Sprache.

Soziales Lernen

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Text und die Erarbeitung möglicher Formen von dessen Präsentation funktioniert nur durch gegenseitige Achtung und ein aufeinander eingehen. Eine gute ‚Abstimmung‘ ist erforderlich, damit der vorgetragene Text ein Ganzes ergibt. Die Auseinandersetzung mit den anderen Kindern ist eine wertvolle Erfahrung zum demokratischen Miteinander.

Literaturverständnis

Freude an Literatur und das Bedürfnis der Beschäftigung mit Texten und deren (mündlicher) Weitergabe werden angestoßen. Die Sinn gestaltende Arbeit an einem Text, an einer Geschichte dient auch immer der Interpretation und somit einer subjektiven Sicht des Vortragenden. Durch das experimentierende Hineinversetzen in Figuren und Rollen wird ein tiefer gehendes Verständnis der menschlichen Beziehungen im Text und darüber hinaus erreicht.

Lesestrategien und -kompetenzen

Lesestrategien, die im Unterricht in allen Fächern wichtig sind, werden im Lesetheater geübt: einen Text überfliegen und dem Textverlauf folgen können, Textstellen schnell wiederfinden und Markierungen anbringen um einen Text zu gliedern. Informationen aus Texten entnehmen, dabei Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, das sind Kompetenzen, die gerade im Umgang mit Sachtexten relevant werden. Die Vorleser müssen die Informationen in gut verständlicher Weise vortragen und die Zuhörer haben die Aufgabe, relevante Details heraus zu hören.

Kurzanleitung

Grundsätzlich wärmen wir uns mit 2-3 Übungen (20 Min.) auf, dann erklären wir den Kindern den Ablauf: Jede Gruppe bekommt einen eigenen Text (Textblatt zeigen).

Wenn genug Zeit ist, liest jede/r den Text still für sich. Danach entscheidet die Gruppe, wer welche Rolle liest/spielt, und jede/r markiert auf dem eigenen Blatt nur die eigene Rolle mit einem Textmarker oder hellem Filzstift. Wenn zwei Kinder die gleiche Rolle spielen wollen: 'Schere, Stein, Papier' - mit Auszählreimen den Zufall entscheiden lassen.

Die Teams suchen sich ein ruhiges Plätzchen, setzen sich in einen Kreis (bei unruhigen Gruppen hat es sich bewährt, wenn die Kinder sternförmig mit dem Rücken zueinander sitzen), und lesen den Text laut mit verteilten Rollen miteinander - es entsteht dabei eine Art Hörspiel.

Die Leser*innen können da schon mit ihrer Stimme 'spielen' (evtl. eine Rolle vormachen: sprechen wie ein Löwe, tief und grollend)

Wenn alle sprachlichen und inhaltlichen Unklarheiten beseitigt sind, stehen alle auf und machen gemeinsam ein Theaterstück aus dem Text. Dass der Text abgelesen wird, soll für das Publikum immer zu sehen sein. Er dient nicht wie beim 'normalen' Theater nur als 'Krücke' und soll irgendwann verschwinden - es ist ja LESE-Theater!

Der Text in der Hand gibt auch Sicherheit.

Die Teams werden nach dem Zufallsprinzip durch Abzählen gebildet: 1-2-3-4, 1-2-3-4, ... (in dem Fall bei 4 verwendeten Stücken), je nachdem, wie viele Stücke verwendet werden. Aufpassen, wenn die Anzahl der Leser*innen pro Stück stark schwankt: also wenn zum Beispiel in einem Stück 3, in einem anderen 5-6 Kindern in einem Team sind, dann muss 'von Hand' nachverteilt werden). Die Teams bekommen die Texte. Ab dann arbeiten die Gruppen selbstständig.

Als 'Bühnenbild' können 2-3 Stühle verwendet werden, Tische o.ä. nur in Ausnahmefällen. Gruppen, die erst mal losstürmen, um Requisiten einzusammeln, gleich einbremsen. Jedes Team soll einen eigenen Weg finden, die Inszenierungen zu erarbeiten (je mehr man sich einmischt, desto mehr verunsichert man die Kinder!)

Wenn ein Team nach 3-4 - oder gerne mehr - Durchläufen/Proben fertig ist/zufrieden ist mit seiner Inszenierung, dann gibt es ein Kostümteil für jedes Kind (ein Hut, ein Tuch, evtl. eine Maske), und die Gruppe geht nochmal zur 'Generalprobe'. Wenn ein Team nach 1x Lesen sagt, sie sei fertig, schicke ich sie zum Weiterproben zurück - klar muss sein: es soll Theater sein, also Action, nicht nur lesen! Insgesamt sollte der Erarbeitungsprozess nicht länger als ca. 45 Minuten dauern. Das hängt natürlich ein bisschen von der Länge der Stücke und den Lesefertigkeiten ab.

Tipp für die Präsentation

Beim Beobachten der Gruppen mache ich mir Notizen im Kopf, in welcher Reihenfolge die Gruppen präsentieren sollen (und schreibe das am Schluss auf die Tafel) - es ist günstig mit einer aktiven und kreativen Gruppe zu beginnen; das 'legt die Latte höher'. Durch 'schwache' Gruppen am Beginn könnte der Eindruck entstehen, reines Vorlesen ohne viel Theater wäre gefragt gewesen (oft wachsen sie aber auch über sich hinaus), gerade wenn die Kinder noch wenig Berührung hatten mit Theater und Präsentieren vor Publikum.

Bei der Auswahl der Stücke beim ersten Mal eher einfachere Stücke nehmen, damit die Kinder mit ihnen wirklich selbstständig arbeiten können. Allerdings ohne die Kinder mit zu kurzen, wenig herausfordernden Texten zu langweilen.

Jedes Team bekommt ein eigenes Stück, es machen nicht alle dasselbe Stück ... es soll kein Konkurrenzkampf entstehen!

Ein Lesetheaterstück entsteht!

Du liest den Text leise einmal für dich durch. Gibt es Wörter, die du nicht verstehst? Frage jemanden, der sie dir erklären kann.

Finde nun mit der Gruppe heraus, welche Figuren vorkommen.

Teilt die Rollen untereinander auf. Wer spricht die ErzählerInnen, wer spricht die Figuren?

Du liest nun deine Rolle durch und markierst sie mit einem Marker. Überlege auch schon, wie du deine Rolle sprechen könntest.

Zum Finden der Stimme und des Ausdrucks deiner Figur benutze das Arbeitsblatt **'Stimmprofil'**.

Lies gemeinsam mit deiner Gruppe die **'Tipps für die LeserInnen'**.

Übe nun das Stück mit deiner Gruppe. Hilf den anderen bei der Darstellung ihrer Figuren.

Wenn ihr euer Stück fertig in Szene gesetzt habt, dann nimmt sich jede/r ein Kostümteil, um sich zu verkleiden. Dann probt ihr noch ein letztes Mal mit Kostümen. Wenn diese euch behindern, lasst sie eher weg.

Ein Bühnenbild mit Requisiten ist nicht so wichtig. Ein bis zwei Stühle/Sessel reichen oft völlig aus. Dinge, die im Stück vorkommen, sollten pantomimisch dargestellt werden.

Tipps für die LeserInnen

Halte Deinen Text auf einer konstanten Höhe vor der Brust. Verdecke nicht dein Gesicht mit dem Skript. Versuche so oft wie möglich hoch zu schauen. Wenn du in deinen Text schaust, halte den Kopf trotzdem hoch, nur die Augen blicken runter.

L-A-N-G-S-A-M-E-R! Sprich jede Sil-be klar und deut-lich!
Zum Üben eignen sich Zungenbrecher sehr gut.

SPRICH LAUT! (Denk an die alte schwerhörige Frau in der letzten Reihe;-)
Um zu testen, ob ihr laut genug seid, kann sich einer von euch ans andere Ende des Raums setzen und immer dann den Arm heben, wenn er oder sie nichts mehr versteht.

Atmen nicht vergessen! Atmet immer tief ein; wenn euer Bauch beim Einatmen herauskommt, atmet ihr richtig.

Sprich mit Gefühl! Das Publikum mag das, wenn ihr ein bisschen übertreibt.

Stehe und sitze gerade. Halte deine Hände und Füße ruhig, wenn sie sonst nichts tun müssen, was zum Stück gehört.

Schau zum Publikum so oft es geht.

Die **ErzählerInnen** sind wichtig! Ihr kontrolliert die Geschichte.
Gebt den Figuren genug Raum und Zeit für ihre Darstellung.
Vergesst nicht, ihr sprecht nicht für euch, sondern für's Publikum.

Die **Figuren** geben der Geschichte das 'Fleisch'. Versuche so zu klingen, so zu gehen wie deine Figur es tun würde. Frage dich, wie fühlt sich deine Figur. Vergiss nicht, deine Rolle auch zu spielen, wenn du gerade nicht liest.
Dann ist es auch einfacher auf deine MitspielerInnen zu reagieren.

Praktische Tipps

Probleme bei der Rollenverteilung

Die Kinder können sich nicht einigen - dann soll der Zufall entscheiden (Auszahlreim).
Damit können sich Kinder oft besser arrangieren, als wenn die/der LehrerIn entscheidet.
Wenn genug Zeit ist, können die Kinder ja auch verschiedene Rollen ausprobieren.

Stehen oder Sitzen?

Bei längeren Präsentationen kann es ratsam sein, für die beteiligten Kinder Sitzgelegenheiten bereitzustellen, sodass nur die jeweils aktiven Kinder stehen oder agieren. Zu langes unbeteiligtes Stehen führt leicht zu Ermüdung, außerdem kann auch leicht ein unruhiges Bild auf der Bühne entstehen, dass die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen stört. Vielleicht treten einzelne Kinder sogar durch eine Türe auf und ab, wenn sie gerade nicht aktiv auf der Bühne gebraucht werden. Durch diesen dramatischen Effekt kann die Bedeutung einzelner Rollen durchaus noch erhöht werden.

Kostüme & Requisiten

Kostüme und Requisiten dienen dem Stück, sie sollte nie zum Selbstzweck eingesetzt werden. Weniger ist mehr sollte auch hier die Regel sein. Wenn ihr Gebrauch den Fluss der Präsentation hemmt, sollte man sie eher weglassen. Andererseits kann ein einfaches Kostümteil ein Kind leichter in eine Rolle hineintreten und die Angst vor der Bühne vergessen lassen. Eine Kiste mit ein paar bunten Tüchern, Hüten und Kappen gehört in jedes Klassenzimmer, die Fantasie der Kinder und der Zuschauer besorgt den Rest.

Die Teile in der Kostümkiste sollten nicht passend zu den Stücken ausgesucht sein, es ist viel spannender zu sehen, wie das gleiche Kostümstück mal zu einem Teufel passt und beim nächsten Stück einen Hasen kleidet.

Geräusch- und Klanginstrumente sind auch oft hilfreich, andererseits sind im Stück notwendige Geräusche auch ein Anlass, sie selbst zu kreieren, bzw. das Publikum aufzufordern, passende Geräusche zu produzieren.

Musik ist natürlich immer eine schöne Möglichkeit Atmosphäre zu schaffen, sei es 'live' von den Kindern selbst vorgetragen oder vom Band kommend.

Lautstärke

Lesetheater ist vor allem eine Sache der Stimme und der Mimik. Daher sollten vor den Proben und vor der Aufführung die Stimme immer aufgewärmt werden (siehe **Tipps fürs Aufwärmen**) Es hat sich bewährt, bei Aufführungen jemanden ans Ende des Raumes zu setzen, der ein Handzeichen gibt, wenn zu leise gelesen wird. Die Kinder können sich vorstellen, dass sie für die Person am Ende des Raumes lesen. Falls das Publikum oder der Raum doch einmal sehr groß sein sollten, kann ein Mikrofon zur Unterstützung helfen.

Wie üben?

Kleinere Stücke lassen sich oft innerhalb einer Stunde erarbeiten und präsentieren. Für längere Stücke ist eine längere Vorbereitungsphase notwendig. Da ein Lesetheaterstück ein Gemeinschaftsprodukt ist, entwickelt sich die Dynamik eines Textes am besten in der Interaktion der Gruppe.

Die Kinder können oder sollen die Texte zum Üben durchaus mit nach Hause nehmen. Dies ist besonders wichtig für Kinder, denen Lesen noch Mühe bereitet. Als zusätzlicher Nebeneffekt stellt sich ein, dass die Eltern mitbekommen, was gerade im Unterricht passiert, bzw. meist schon in den Genuss des vorgelesenen Stücks kommen (und möglicherweise aufgefordert sind, die Stücke mit ihren Kindern gemeinsam zu lesen! Vielleicht der erste Schritt zu einem Lesetheater in der Familie?!)

Tipps fürs Aufwärmen

Vorbereitungsspiele und Übungen

Vor der Arbeit mit Texten ist es ratsam, mit einem kurzen *Aufwärmen* zu beginnen: Die Kinder bewegen sich, spielen gemeinsam und entdecken ihre Spielfreude. Ein *Aufwärmen* kann auch zu einem Ritual werden, wenn man sich gemeinsam für eine gewisse Abfolge für Übungen entscheidet, die immer wieder am Anfang einer Übungsstunde gemacht wird. Dies erleichtert einen erneuten Einstieg in die Lesetheaterstunden.

Die angeführte kleine Auswahl an Übungen sind eine Anregung für ein ca. zehnminütiges Einstimmen zu Beginn. Vielleicht finden Sie ja gemeinsam mit den Kindern ihr ganz

persönliches *Aufwärmen*, das aus verschiedenen Elementen besteht, und das allen viel Spaß macht!

1. Körper-Warmup

Stilleben

Gruppenübung im Kreis: ein Kind beginnt mit einem pantomimischen Angebot: *Ich bin eine Katze* und stellt das Standbild einer Katze dar. Ein zweites Kind ergänzt mit einem eigenen Standbild: *Ich bin das Futter der Katze*, dann kommt das dritte Kind usw. Das Spiel sollte von selber laufen, es gibt keine richtigen oder falschen Ideen, ein Eingreifen sollte nur im Falle nötig sein, wenn die gegenseitige Aufmerksamkeit nachlässt. Die Kinder können versuchen, immer nur auf das Standbild, das jeweils vor ihnen gestellt wurde zu reagieren. (Variante für große Gruppen: 2 Gruppen zeigen sich gegenseitig Stilleben zu vorher bestimmten Themen, z.B. *Länder, Städte, Mein Urlaub* etc. vor).

2. Stimm-Warmup

Lippenlesen

Partnerübung: Lippenlesen ist ein gutes Artikulationstraining, ohne dabei zu sprechen. Die Kinder denken sich zuerst Wörter, dann in Folge kurze Sätze aus und versuchen, sie einander stumm, aber sehr deutlich vorzusprechen. Der Partner muss nun raten, was sein gegenüber sagen will.

3. Kreativ-Warmup

He, was machst du denn da? - Partnerübung: ein Kind beginnt mit einer pantomimischen Darstellung (z.B.: ein Brot schneiden), der Partner fragt freundlich: „He, was machst du denn da?“, worauf das erste Kind antwortet: „Ich lese ein Buch.“ Das fragende Kind beginnt nun pantomimisch ein Buch zu lesen, das erste Kind stoppt seine Brotschneide-Pantomime und fragt darauf seine Partner wiederum: „Hey, was machst du denn da?“, usw.. Tätigkeit und Antwort sollten möglichst nichts miteinander zu tun haben. Beim Antworten sollte darauf geachtet werden, dass die pantomimische Tätigkeit weiter ausgeführt wird.

4. Gefühls-Warmup

Gefühlsparty

Material: Satzkarten & Gefühlskarten

Vorbereitung: Es stehen für die Hälfte der Kinder Gefühlskarten und für die andere Hälfte Satzkarten zur Verfügung (vorher abzählen; bei ungerader Anzahl eine Gefühlskarte mehr). SpielleiterIn (SpL) stellt die Gefühlskarten, die verwendet werden, vor: Vorlesen der Gefühle und klären, wenn ein Kind das Wort nicht kennt.

SpL macht die Übung mit einem Kind einmal vor.

Ablauf: Zwei Kinder stehen sich gegenüber, ein Kind liest neutral seinen Satz vor.

Das zweite Kind wiederholt diesen Satz, aber in dem Gefühl seiner Gefühlskarte.

Dann wiederholt Kind 1 seinen Satz, imitiert aber auch das Gefühl seines Gegenübers.

Das geht ein paar Mal (5-6x) hin und her, wobei eine Art Szene entstehen kann.

Dann werden die Karten getauscht und jedes Kind sucht sich einen neuen Partner, mit dem es spielt, bis alle Kinder alle Gefühle einmal ausprobiert haben.

Fokus: KEIN Ratespiel! Es soll nicht erraten werden, welches Gefühl der andere auf seiner Karte hat, sondern die Art, wie er/sie das Gefühl ausdrückt soll kopiert werden.

Erläuterung zu den Texten

- stumme Rolle oder einfache (Tier-)Laute
- * kurze, einfachere Passagen, wenige Sätze
- ** etwas mehr zu lesen, längere Passagen
- *** Hauptperson/Erzähler*in, viel zu lesen, lange Passagen

Der Hase und die Rübe (4-6)

Erzähler*in 1.....	***	Erzähler*in 2	***
Hase	**	Esel	**
Lamm	**	Reh	**

*** viel zu lesen ** mittelmäßig zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Es ist Winter. Hase hat nichts mehr zu essen.
Hase Ich muss Futter suchen.
Erzähler*in 2 Er gräbt in der Erde. Da findet er zwei gelbe Rüben.
Erzähler*in 1 Er isst eine Rübe und denkt:
Hase Es ist bitterkalt. Ob Esel etwas zu essen hat?
 Ich will ihm eine Rübe bringen.
Erzähler*in 2 Er hoppelt zu Esel. Aber Esel ist nicht zuhause.
 Also legt Hase die Rübe vor die Tür und geht wieder weg.
Erzähler*in 1 Esel sucht auch Futter.
 Er findet ein paar Erdäpfel und kommt nach Hause.
Erzähler*in 2 Vor seiner Tür findet er die gelbe Rübe.
Esel Wo kommt die Rübe her?
Erzähler*in 1 Dann isst er seine Erdäpfel und sagte:
Esel Es ist so kalt. Vielleicht hat Lamm nichts zu essen.
 Lamm soll die gelbe Rübe bekommen.
Erzähler*in 2 Esel läuft zum Haus von Lamm.
Esel Lamm ist nicht zuhause. Ich lege die Rübe vor die Tür.
Erzähler*in 1 Lamm hat einen Kohlkopf gefunden.
Erzähler*in 2 Vor seiner Tür findet es die gelbe Rübe.
Lamm Wo kommt diese Rübe her?
Erzähler*in 1 Dann isst Lamm den Kohlkopf und sagte:
Lamm Es so kalt. Ich bringe Reh die gelbe Rübe.

...

Das Kaninchen und die Schlange (3-4)

Erzähler*in 1*** Kaninchen***

Erzähler*in 2*** Schlange***

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Ein Kaninchen verließ einmal seine Höhle um nach Futter zu suchen.

Erzähler*in 2 Es knabberte an Kakteenfrüchten und fraß Blätter von Büschen.

Erzähler*in 1 Eine Schlange, die auf einem flachen Stein die letzten Strahlen der Abendsonne genoss, sah das Kaninchen herum hoppelnd.

Schlange Hmm, lecker! Da kommt ja mein Abendessen.

Erzähler*in 2 Die Schlange wollte sich auf das Kaninchen stürzen.

Erzähler*in 1 Doch dann hielt sie sich zurück.

Schlange Das Kaninchen ist zu schnell und wendig.
Aber nicht sehr schlau. Ich überliste es.

Erzähler*in 2 Und sie schlängelte sich zur Höhle vom Kaninchen.

Schlange Ich verstecke mich im hintersten Winkel der Höhle.

Erzähler*in 1 Dann wartete sie geduldig.

Erzähler*in 2 Als das Kaninchen satt war, hoppelte es zurück zu seiner Höhle.

Kaninchen Ha, jetzt freue ich mich auf ein Nickerchen in der kühlen Höhle.

Erzähler*in 1 Nahe bei der Höhle entdeckte das Kaninchen eine Spur im Sand.

Kaninchen Ist da nicht eine Schlange gekrochen? Komisch, die Spur geht bis in meine Höhle hinunter. Was soll ich nur tun?

Erzähler*in 2 Das Kaninchen dachte nach.

Kaninchen Wer weiß, ob die Schlange noch drin ist. Soll ich fortlaufen?
Vielleicht aber auch nicht? Meine schöne Höhle!

Erzähler*in 1 Das Kaninchen kratzte sich nachdenklich hinterm Ohr.

Kaninchen Die Schlange hält mich wohl für blöd. Hmmm ...

Erzähler*in 2 Da hatte es einen Einfall. Es rief in die Höhle hinunter ...

Kaninchen Guten Abend, liebe Höhle! Ich bin wieder da!

...

Der stärkste Hase der Welt (4-5)

Erzähler*in 1 *** Elefant **
 Erzähler*in 2 *** Nilpferd **
 Hase **

*** viel zu lesen ** mittelmäßig zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Der stärkste Hase der Welt.
Erzähler*in 2 Auf einer Insel leben ein Hase, ein Nilpferd und ein Elefant.
Erzähler*in 1 Elefant und Nilpferd machen sich oft lustig über den Hasen.
Erzähler*in 2 Eines Tages tritt der Elefant fast auf den Hasen.
 Hase Pass auf, du Dickhäuter. Du trampelst mich ja tot.
 Elefant Ach, du? Habe dich glatt übersehen.
 Hase Größe ist nicht das Wichtigste.
Erzähler*in 1 Da hat der Hase eine Idee!
 Hase Ich bin viel stärker als du.
 Elefant Du? Stärker als ich? Dass ich nicht lache!
 Hase Wir machen ein Tauziehen. Und ich gewinne!
 Elefant Du gewinnst? Hahaha! Na gut!
Erzähler*in 2 Der Hase gibt dem Elefanten das eine Ende eines Seils.
Erzähler*in 1 Mit dem anderen Ende läuft er zum Nilpferd.
 Hase He, Dickwanst! Komm doch mal her.
 Nilpferd Dickwanst? Soll ich dich mal plattdrücken?
 Hase Wir machen ein Tauziehen und du verlierst gegen mich.
 Nilpferd Ich verliere sicher nicht!
Erzähler*in 2 Der Hase gibt dem Nilpferd das andere Ende des Seils.
 Hase Wenn ich 'Los' rufe, kannst du ziehen. Und verlieren!
Erzähler*in 1 Der Hase sitzt im Wald, wo ihn keiner sieht.
 Hase Auf die Plätze! Fertig! Los! Ziehen!

...

Der Hase und die Mango (5-6)

Erzähler*in 1 *** Hase **
 Erzähler*in 2 *** Affe **
 Elefant * Löwe **

*** viel zu lesen ** mittelmäßig zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Eines Tages lag ein ängstlicher Hase unter einem Mangobaum.

Erzähler*in 2 Und träumte vor sich hin.

Hase Wie ist das wohl, wenn die Welt untergeht? Gibt es einen Knall?

Geht die Erde auf und verschluckt uns alle?

Erzähler*in 1 Über dem vielen Nachdenken schlief er ein.

Erzähler*in 2 Und träumte vom Weltuntergang. Als plötzlich ...

Erzähler*in 1 Bummmm! ... es neben ihm laut krachte!

Hase Ha! Was war das? Aaah! Die Welt geht unter, die Welt geht unter!

Erzähler*in 2 In Panik sprang er auf.

Erzähler*in 1 Und der Hase rannte los, so schnell er konnte.

Erzähler*in 2 Am Weg saß ein Affe.

Affe He, Hase! Was rennst du denn so?

Hase Das solltest du besser auch tun. Die Welt geht unter!

Affe Die Welt geht unter?

Hase Hast du den Donner nicht gehört? Renn' so schnell du kannst!

Erzähler*in 1 Da auch der Affe nicht der Mutigste war, rannte er mit.

Erzähler*in 2 Jetzt waren sie schon zu zweit.

Erzähler*in 1 Da kamen sie beim Elefanten vorbei.

Elefant He macht ihr ein Wettrennen? Bei der Hitze?

Affe Mach' keine Witze! Die Welt geht unter!

Elefant Wo?

Hase Wo? Na, überall!

Affe Der Hase war dabei! Lauf, was du kannst!

...

Der alte Hase und der Löwe (5-6 Rollen)

ErzählerIn 1	***	Löwe	***
ErzählerIn 2	***	Gazelle	**
Hase	***	Zebra	**

*** viel zu lesen ** mittelmäßig zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Früher lebten alle Tiere in der Savanne in Harmonie.

ErzählerIn 2 Eines Tages aber rief der alte Löwe alle Tiere zu sich und erklärte:

Löwe Ich bin der König der Tiere. Ihr seid meine Untertanen.
Ich werde täglich zwei von euch fressen. Wenn ihr mir nicht gehorcht, werde ich euch alle an einem Tag verschlingen.

ErzählerIn 1 Die Tiere bekamen große Angst.

Gazelle Der Löwe ist verrückt geworden. Was sollen wir nur tun?

ErzählerIn 2 Jammerte die Gazelle.

Zebra Wir müssen tun, was er sagt. Es werden ja nur ein paar gefressen, die anderen haben dann ihre Ruhe.

ErzählerIn 1 Schlug das Zebra vor.

Gazelle Und wer entscheidet, wer gefressen werden soll?

Zebra Du solltest als erste gehen. Zusammen mit der Hyäne!

Gazelle Warum ich? Du kannst genauso gehen.
Und nimm den Leoparden mit.

ErzählerIn 2 Die Tiere stritten erbittert miteinander.

ErzählerIn 1 Vor lauter Angst konnten sie keine Entscheidung treffen.

ErzählerIn 2 Keiner wollte schließlich gefressen werden.

ErzählerIn 1 Da meldete sich der alte Hase zu Wort.

Hase Also hört mal: ich melde mich freiwillig. Und ich gehe allein!

Gazelle Aber dann wird der Löwe böse. Er will immer zwei.

Hase Macht euch keine Sorgen. Es wird ihm reichen.

ErzählerIn 2 Am anderen Morgen hoppelte der Hase zum Löwen.

Hase Da bin ich! Du kannst mich nun fressen!

Löwe Bäh! So ein zäher alter Hase? Und du kommst allein?

...

Der Hase und die Schildkröte (4-5)

Erzähler*in 1 *** Erzähler*in 2 ***
 Hase *** Schildkröte ***
 Maulwurf **

*** viel zu lesen ** mittelmäßig zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Der Hase und die Schildkröte. Eine Fabel.

Erzähler*in 2 Eines Tages traf der Hase die Schildkröte im Wald.

Hase Na, alte Schnecke. Auch auf dem Weg zum Löwen?

Er soll ja schwer krank sein. Alle Tiere sagen ihm Lebewohl.

Schildkröte Ja, habe ich auch gehört und mich gleich auf den Weg gemacht.

Hase Hahaha! Bis du bei ihm bist, ist er sicher längst gestorben.

Schildkröte Alter Angeber! Ich könnte dich in einem Rennen schlagen.

Hase Du? Mich schlagen? In einem Rennen? Dass ich nicht lache!

Schildkröte Ok! Ein Rennen. Drei Mal um den Wald herum!

Wer zuerst wieder hier ist, hat gewonnen.

Erzähler*in 1 Zufällig schaute der Maulwurf aus seinem Loch.

Hase He, Maulwurf, wir machen ein Rennen. Du bist der Schiedsrichter!

Maulwurf Aha? Ein Rennen? Na, gut. Auf die Plätze! Fertig! Los!

Erzähler*in 2 Und der Hase zischte auf und davon.

Erzähler*in 1 Die Schildkröte keuchte hinter ihm her.

Erzähler*in 2 Kaum war die Schildkröte hinter den Bäumen verschwunden,
kam der Hase schon wieder angerannt.

Hase Da bin ich wieder!

Maulwurf Runde eins für den Hasen!

Erzähler*in 1 Und da brauste der Hase wieder los.

Erzähler*in 2 Von der Schildkröte aber war noch immer nichts zu sehen.

Erzähler*in 1 Als der Hase schon wieder um die Ecke hetzte.

Maulwurf Runde zwei für den Hasen!

...

Das Wettrennen zwischen Hase und Igel (4-5)

ErzählerIn 1 *** Igel ***
ErzählerIn 2 *** Igelin **
Hase **

*** viel zu lesen ** mittelmäßig zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Das Wettrennen zwischen Hase und Igel.

ErzählerIn 2 Es war an einem Sonntagmorgen im Herbst.

ErzählerIn 1 Die Sonne war am Himmel aufgegangen.

ErzählerIn 2 Die Lerchen sangen und die Bienen summten.

ErzählerIn 1 Der Igel ging vergnügt zum Acker spazieren.

ErzählerIn 2 Er war noch nicht sehr weit, als er den Hasen sah.

Igel Guten Morgen, Herr Hase. Schöner Tag heute, was?

Hase Ah, Herr Igel. Schon so früh am Morgen mit deinen kurzen
Beinchen unterwegs?

Igel Ich gehe spazieren.

Hase Spazieren? Hahaha! Vorsicht, dass du dir deine kurzen
Beine nicht krumm läufst.

ErzählerIn 1 Diese Antwort verdross den Igel sehr.

ErzählerIn 2 Alles verträgt er, aber auf seine Beine läßt er nichts kommen.

Igel Du bildest dir wohl ein, du könntest mit deinen
Beinen mehr ausrichten?

Hase Das will ich wohl meinen.

Igel Nun, das kommt auf einen Versuch an. Ich weiß, wenn wir um die
Wette laufen, lauf ich schneller als du.

Hase Du? Mit diesen krummen Beinen? Das ist ja zum Totlachen.

Hahaha! Aber wenn du so große Lust hast - was gilt die Wette?

Igel Wir wetten um einen Golddukaten.

Hase Angenommen, schlag ein, und dann kann es gleich losgehen.

Igel Nein, so eilig ist es nicht. Ich will erst zu Hause frühstücken.

In einer Stunde bin ich wieder hier.

Hase Na, gut. In einer Stunde wieder hier.

ErzählerIn 1 Dann ging der Igel. Unterwegs aber dachte er:

Igel Der Hase verläßt sich auf seine langen Beine.

Aber er ist doch ein dummer Kerl, und das soll er bezahlen.

ErzählerIn 2 Als er nach Hause kam, sagte der Igel zu seiner Frau:

Igel Frau, du mußt mit mir ins Feld hinaus.

Igelin Heute am Sonntag? Was gibt es denn da?

Igel Ich werde mit dem Hasen um die Wette laufen.

Um einen Golddukaten! Und da sollst du dabei sein.

Igelin Bist du nicht bei Verstand? Mit dem Hasen um die Wette laufen?

Igel Ganz ruhig. Komm, zieh dich an! Ich erkläre es dir noch.

...

Hasen im Meer: Wie alles begann...

ErzählerIn 1.....	ErzählerIn 2
Emma	Bubu
Zorm*ine	Gudie
Federchen	Fischkönig

*** viel zu lesen ** mittelmäßig zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Vor langer Zeit oder vielleicht heute gab es einmal fünf junge Häsinnen und Hasen.

Zorm*ine He, ich weiß aber nicht, ob ich Hase oder Häsin bin.

ErzählerIn 2 Das ist Zorm.

Zorm Oder Zormine. Je nach dem...und ich habe das Schiff entdeckt!

ErzählerIn 1 Genau. Zorm*ine hatte die anderen gerufen.

Zorm*ine He, kommt mal alle her. Da liegt ein Piratenschiff im Meer.

ErzählerIn 2 Tatsächlich: Als die vier anderen zum Strand kamen, lag da ein großes Schiff vor der Küste.

Und ein kleines Ruderboot trieb am Strand.

Emma Ist da wer auf dem Schiff?

ErzählerIn 1 Fragte Emma, die größte von ihnen.

Gudie Ich sehe niemanden. Keine Hasenseele.

ErzählerIn 2 Antwortete Gudie. Er war Emmas Cousin.

Bubu He, dann lass uns doch mit dem Ruderboot zu dem Schiff rausrudern.

ErzählerIn 1 Diese Idee hatte Bubu. Eigentlich heißt sie Andrea, aber alle nenne sie Bubu. Sie ist Emmas beste Freundin.

ErzählerIn 2 Und echt stark. Stärker als Gudie.

Gudie Gleich stark.

Feder Ich komme aber auch mit.

ErzählerIn 1 Sagte Feder. Er war der kleinste von ihnen und Emmas Bruder.

ErzählerIn 2 Manchmal wollten die Großen ihn nicht mitnehmen.

ErzählerIn 1 Die fünf ruderten also zum Schiff und gingen an Bord.
Es war tatsächlich keine Seele auf dem Schiff.

Emma Ich bin die Kapitänin.

Bubu Ich bin die Steuerfrau.

Gudie Ich ziehe den Anker hoch.

Zorm*ine Ich setze mal ein Segel.

Feder Und was mach ich?

Emma Du kletterst ins Krähenneest auf den höchsten Mast und schaust,
wo wir hinfahren! Oder nein, vielleicht sollte das besser Gudie
machen...

ErzählerIn 2 Aber es war schon zu spät. Feder war schon auf dem Weg
nach oben. Das Schiff nahm nun Fahrt auf.

Gudie Zum Abendessen sind wir aber zurück, oder?

Emma Jaja! Keine Angst, du wirst schon nicht verhungern.

...







